

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Text der Gesänge aus: Wo die Lerche singt ...

Lehár, Franz

Leipzig, 1918

13. Terzett

[urn:nbn:de:bsz:31-80239](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80239)

Nun laß ich nimmermehr von dir,
Du bleibst für alle Zeit bei mir!

Beide: Traum, den ich geträumt,
Lieb', die ich versäumt,
Schwebt auf gold'ner Bahn
Heran!
Still lockt es wie heimlich Kosen,
Bist du mir nah!
Blüh'n wieder die roten Rosen,
Frühling ist da!

Nr. 13. Terzett.

Pal, Pista, Borcsa.

1.

Pal: Also Stadtleut' sind zum lachen,
Freunderl, du wirst Augen machen —

Borcsa: Daß du vor den Kopf dich schlagst!

Pista: Was du sagst! Was du sagst!

Pal: Steigt man nur aus der Coupétür,
Schreit schon einer in der Näh' dir:
Blauer Ochs! und Schwarzes Roß!

Pista: Kutya lanczos, was is dos!

Borcsa: Statt das Schweindel lauft auf Gassen,
Mußt verteufelt auf du passen,
Wenn kommt Wagen ohne Pferd!

Pista: Hat man so was schon gehört!

Pal: Im Hotel dann als Vergnügen,
Statt daß Steigen man darf Stiegen,
Zieh'n S' hinauf dich mit Maschin!

Pista: Also da geh' ich nicht hin!

Pal: Und so was soll gescheit sein?
Und das woll'n feine Leut' sein?

Refrain:

Alle drei: Stadtleut' glauben allezeit,
Es gibt auf der Welt keine Schluarn.
Stadtleut', die sind gar g'scheit,
Wir sind nur dumme Bauern.
Stadtleut' machen sich so breit,
Hab'n Weisheit mit Löffel gefressen!

Pal: Ja Schmarrn! Ja Schmarrn!

Alle drei: Uns halten's doch nicht zum Narr'n!

2.

Pal: Kommst ins Zimmer du lebendig,
Kriegst du Federbett elendig!

Borcsa: Statt dem schönen, guten Stroh!

Pista: Is dos so? Is dos so?

Pal: Gehst ins Gasthaus du dann schnabeln,
Essen s' Nudeln dort mit Gabeln!
Also wozu hat man Händ'?

Pista: Teremtette! Sapperment!

Borcsa: Willst du dann in Kíno gehen
Und dort schöne Bildl sehen,
Machen s' finster, anstatt Licht!

Pista: Du, das glaub' ich aber nicht!

Pal: Sprache, die is ganz unmöglich!
Was man ißt zum Nachtmahl täglich,
Also Gullasch — heißt: Souper.

Pista: Ist das möglich? Aber geh!

Pal: Und so was soll gescheit sein?
Und das woll'n feine Leut' sein?

Refrain:

Alle drei: Stadtleut' glauben allezeit,
Es gibt auf der Welt keine Schluarn.

Stadtleut', die sind gar g'scheit,
Wir sind nur dumme Bauern.
Stadtleut' machen sich so breit,
Hab'n Weisheit mit Löffel gefressen!

Pa l: Ja Schmarrn! Ja Schmarrn!

Alle drei: Uns halten's doch nicht zum Narr'n!

Nr .14. Finale II.

M arg it: Du wilder Teufel du,
Gehört sich das, daß du so schreist?

S a n d o r: Du wilder Teufel du,
Gehört sich das, daß du dein Kleid zerreißt?
Da! Schau dich bloß im Spiegel an,
Wie siehst du denn nur aus!

M arg it: Und du bist wie ein Puterhahn
Im Dorf bei uns zuhaus'!

Be i d e: Wie die kleinen schlimmen Kinder
Streiten wir herum.

S a n d o r: Zwei so große alte Sünder —
Ist das nicht zu dumm?
Wenn sich dann die Stürme legen,
Wird der Groll verweh'n,
Sonnenschein folgt auf dem Regen,
Dann ist es doppelt schön!

M arg it: Nicht wahr, du läßt die andern laufen?
Ach, die bringen uns ja doch nur zum Raufen!
Doch kommt für uns die rechte Zeit,
Dann platzen sie vor lauter Neid!
Wenn wir zusammen geh'n,
Dann bleiben alle flüsternd steh'n:

S a n d o r: Wer ist denn der Mann mit der schönen Frau?

M arg it: Das ist der berühmteste Maler!

S a n d o r: Ja, dem geht es gut, das weiß ich genau,

Be i d e: Der verdient seine zehntausend Taler!